

Extrem wetterreicher Januar 2025: NRW erlebt nassen und milden Monatsauftakt

12.06.2025

Im Januar 2025 prägten wechselhafte und teils extreme Witterungsbedingungen den Verlauf in Nordrhein-Westfalen. Zu Monatsbeginn zogen mehrere schwere Sturmtiefs mit Böen bis zu 117 km/h über Regionen wie Münster, Ostwestfalen und das Sauerland, was erhebliche Schäden, Verkehrschaos und zahlreiche Feuerwehreinsätze verursachte. Nach dem Sturm setzten winterliche Witterung und Glättegefahr ein, begleitet von milden Temperaturen, die vielerorts zwischen 3 und 15 °C lagen. Niederschlagsmengen waren regional sehr unterschiedlich und lokal außergewöhnlich hoch, wie z. B. in Münster mit über 290 mm. Zeitweise führte der stark erhöhte Wasserzufluss zu leichten Hochwasserlagen, speziell am Rhein und an den Flüssen, jedoch ohne gravierende Überschreitungen oder flächendeckende Überflutungen. Schneefall blieb weitgehend aus; in den Hochlagen wurde nur vereinzelt geringe Schneehöhe gemessen, das Flachland blieb schneefrei. Insgesamt war der Januar 2025 von außergewöhnlicher Milde, hoher Niederschlagsmenge und einigen stürmischen Tagen geprägt, woraus sich eine nasse, aber recht stabile hydrologische und vegetative Situation entwickelte.

Temperatur

1881-1910	1961-1990	1991-2020	2025
0.3 °C	1.1 °C	2.3 °C	2.5 °C

Der Januar 2025 lag mit einer NRW-Durchschnittstemperatur von 2,5 °C im achten Jahr in Folge über dem Mittelwert der Referenzperiode 1961-1990 (1,1 °C) mit einer positiven Abweichung von 1,4 K (+127%). Im Vergleich zur aktuellen Klimanormalperiode 1991-2020 (2,3 °C) zeigte sich mit einer Abweichung von 0,2 K (+9%) ein nahezu durchschnittlicher Verlauf. Mit Rang 53 der wärmsten Januarmonate seit Beginn der Aufzeichnungen 1881 reiht sich dieser Januar im Mittelfeld ein. Ein Blick in die Zeitreihe der verschiedenen Klimanormalperioden verdeutlicht die langfristige Entwicklung der Januar-Temperaturen: Während der Durchschnittswert in der Periode 1881-1910 noch bei 0,3 °C lag, stieg er über 1,1 °C in der Referenzperiode 1961-1990 auf 2,3 °C in der aktuellen Klimanormalperiode 1991-2020 an, was einem Gesamtanstieg von 2,0 K über den gesamten Zeitraum entspricht.

Niederschlag

1881-1910	1961-1990	1991-2020	2025
62 l/m²	77 l/m²	81 l/m²	115 l/m²

Im Januar 2025 wurden landesweit 115 l/m² Niederschlag gemessen. Gegenüber der Referenzperiode 1961-1990 (77 l/m²) entspricht das einem Plus von 38 l/m² (+49 %); im Vergleich zur aktuellen Klimanormalperiode 1991-2020 (81 l/m²) ergibt sich eine positive Abweichung von 34 l/m² (+42 %). Damit liegt der Monat auf Rang 21 der niederschlagsreichsten Januare seit Beginn der Messreihe 1881. Die Mittelwerte der Klimanormalperioden zeigen einen anhaltenden Anstieg der Januarniederschläge von 62 l/m² (1881-1910) über 77 l/m² (1961-1990) auf 81 l/m² (1991-2020). Der Januar 2025 reiht sich somit in die aktuelle Folge überdurchschnittlich nasser Januare ein, bleibt jedoch deutlich unter dem Rekordwert von 167 l/m² aus dem Jahr 1995.

Sonnenscheindauer

1951-1980	1961-1990	1991-2020	2025
42 h	42 h	51 h	43 h

Der Januar 2025 verzeichnete deutschlandweit 43 Sonnenstunden. Damit lag er gegenüber der Klimanormalperiode 1961–1990 (42 h) um +1 h beziehungsweise +2 % darüber, gegenüber der Periode 1991–2020 (51 h) jedoch um 8 h bzw. ■16 % darunter. In der seit 1881 bestehenden, 144 Jahre umfassenden Zeitreihe nimmt der Monat Rang 38 der sonnenscheinreichsten Januar-Monate ein und befindet sich somit im oberen Viertel, ohne einen Extremwert darzustellen. Zum Vergleich: Der Rekordmonat Januar 2006 brachte 94 h (+52 h, +124 % gegenüber 1961–1990), und auch Januar 2024 erreichte mit 70 h (+28 h, +67 %) deutlich höhere Werte. Die mittlere Sonnenscheindauer der Klimanormalperioden 1951–1980 und 1961–1990 beträgt jeweils 42 h; die jüngste Periode 1991–2020 liegt bei 51 h und damit um 9 h (+18 %) höher. Vor diesem Hintergrund reiht sich der Januar 2025 mit nahezu durchschnittlicher Sonnenscheindauer in das langjährige Bild ein: Er setzt die Abfolge wechselnder Über- und Unterdurchschnittsjahre fort, ohne ein neues Maximum oder Minimum zu setzen.

Kenntageauswertung

Kenntage im Januar 2025	WAST	VKTU
Frosttage	11	5
Eistage	0	0
Tiefsttemperatur	-8.0 °C	-2.9 °C
Höchsttemperatur	12.4 °C	15.3 °C

Um einen Einblick zu geben, wie das Temperaturgeschehen im Dezember war, werden an zwei Stationen des LANUV-Luftqualitätsmessnetzes Temperatur-Kenntage ausgewertet. Dafür wird zum einen die Station Köln –Turiner Straße (VKTU) als eine innerstädtische Station einer Großstadt in der wärmebegünstigten Niederrheinischen Bucht und zum anderen die Station Warstein (WAST) in Warstein als ein Beispiel für eine Stadtrandlage in einer Mittelstadt am Nordrand des Sauerlands dargestellt. Der Januar 2025 präsentierte sich deutlich milder als der Vorjahresmonat. An der Kölner Station wurden lediglich 5 Frosttage registriert, was einer Abnahme um 7 Frosttage gegenüber dem Januar 2024 entspricht, als dort 12 Frosttage verzeichnet wurden. In Warstein wurden 11 Frosttage aufgezeichnet, vier weniger als die 15 Frosttage im Vorjahr. Bemerkenswert ist, dass an beiden Stationen keine Eistage auftraten, während Warstein im Vorjahr noch 2 Eistage zu verzeichnen hatte. Die Tiefsttemperaturen lagen in Köln bei -2,9 °C und in Warstein bei -8,0 °C. Dies bedeutet für Köln einen Anstieg um 2,1 °C gegenüber den -5,0 °C des Vorjahres, während Warstein mit einer Absenkung um 0,6 °C minimal kälter war als im Januar 2024 mit -7,4 °C. Die Höchsttemperaturen erreichten in Köln 15,3 °C und in Warstein 12,4 °C, womit Köln den Vorjahreswert um 0,6 °C übertraf, während Warstein mit einer Abnahme um 2,2 °C unter dem Vorjahreswert von 14,6 °C blieb.